

Durchblick erwünscht?!

Business Monitoring im Mittelstand



Für Entscheidungen ist es wesentlich, dass Daten zeitnah, konsistent, transparent und verdichtet die aktuelle Situation wiedergeben. Neben Visualisierungstechniken sind dazu einheitliche Verfahren zur Datenaufbereitung und eine zentrale Datenhaltung mit Ereignisverarbeitung eine wichtige Voraussetzung. Um Verantwortliche bei ihren Entscheidungen zu unterstützen, müssen Zielvorgaben und Abweichungen jederzeit ‚mundgerecht‘ zur Verfügung stehen.

Durch weltweit einheitliche Zugriffsmöglichkeiten auf Datentöpfe sowie Visualisierung in *Realtime* werden komplexe Zusammenhänge transparent, Synergien erschlossen und Latenzzeiten drastisch reduziert. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der effizienten Integration dieser Datenquellen zu. Interessant ist die Verarbeitung von Daten, die sich aus dem laufenden Prozess ergeben, in Kombination mit Informationen aus betriebswirtschaftlichen Anwendungen. Wo schnell auf Ereignisse reagiert werden muss, reichen zeitintensive Verfahren zur Datengewinnung nicht mehr aus. Werden von datenverarbeitenden Systemen und potentiellen Datenquellen die

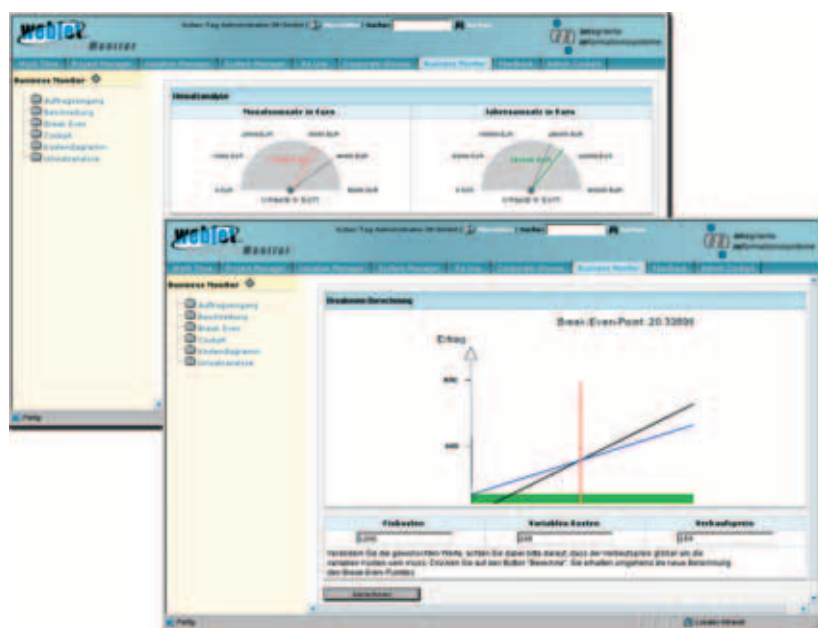
entsprechenden Serviceschnittstellen für Managementinformationen zur Verfügung gestellt, lässt sich der Integrationsaufwand verringern.

Zeitnahe Entscheidungen

Das Ziel ist es, Manager und Entscheider mit all den Werkzeugen und Informationen zu versorgen, die sie für die effiziente Bearbeitung und zeitnahe Entscheidungen brauchen. Heterogene Systeme, Schnittstellenproblematiken und unterbrochene Prozessketten hindern viele Unternehmen aber daran, ihr Potential wirklich auszuschöpfen.

Vor allem ein Punkt erweist sich in der Praxis als Hemmschuh: Die Planung erfolgt in kaufmännischen Systemen, die Umsetzung dagegen mit technischen Systemen. Betrachtet man die IT-Infrastruktur eines heutigen Unternehmens, präsentiert sie sich als heterogene Landschaft mit mehreren Betriebssystemen, vielen Applikationen und verschiedensten Datenbeständen. Doch die horizontale und vertikale Integration ist wichtig, wenn Entscheidungen nicht nur nach Gefühl, sondern nach konkreten Fakten getroffen werden sollen – genauso wichtig wie der

Webbasiertes Business Monitoring visualisiert zeitnah Unternehmens- und Prozesskenngrößen.



kontinuierliche, prozessbezogene Abgleich von Soll-Vorgaben und Ist-Werten.

Integration der betriebswirtschaftlichen und der Prozess-Ebene

Das Ergebnis einer Integration der Automatisierungs- mit der betriebswirtschaftlichen Managementwelt kann ein *Realtime Enterprise Portal (RTE-Portal)* sein. Das *RTE-Portal* bildet sämtliche Prozesse ab und holt sich unternehmensweit und ereignisgesteuert alle notwendigen Daten, um die Prozesse optimal zu überwachen und zu steuern. Es ist wie eine zusätzliche Informationsebene über den im Einsatz befindlichen Systemen angeordnet und ermöglicht allen Beteiligten eine aktuelle und kontinuierliche Sicht auf Soll und Ist.

Das *Realtime Enterprise Portal* ruft Planungs- und Ausführungs-Daten ereignisgesteuert und je nach Aufgabenstellung so zeitnah wie möglich ab, bereitet sie auf und stellt sie als kontinuierlichen Soll/Ist-Vergleich über die Gesamtprozesse den Anwendern zur Verfügung: horizontale und vertikale Integration werden Realität, von Lieferanten bis Kunden und von kaufmännisch bis technisch.

Die Anwender greifen rollenbasiert auf diesen Informationslayer zu und können damit die aktuellen Informationen aufgabenbezogen ansehen, gleichzeitig aber mit den Vorgaben vergleichen. Dadurch sind sie in der Lage, sofort zu erkennen, ob Soll und Ist in Übereinstimmung sind, ob es Bereiche gibt, die überprüft werden sollten oder ob konkreter Handlungsbedarf besteht.

In Produktionsumgebungen etwa kann das Portal wie ein Cockpit eingesetzt werden. Visu-



Ortsunabhängiges, webbasiertes Business Monitoring: *sphinx EMP* ist ein Framework für grafische Managementsysteme.

alisierung zeigt die kompletten Produktionsabläufe in Echtzeit und ermöglicht es dem Anwender, aus dem Portal heraus steuernd einzugreifen.

Beispiel: Länder im Soll/Ist-Vergleich

Die Geschäftsführung benötigt beispielsweise zu einer bestimmten Fragestellung eine Landkarte von Europa, auf der für jedes Land, in dem die Gesellschaft aktiv ist, per Knopfdruck Soll- und Ist-Größen von Prozesskennzahlen verglichen werden können. Erscheint das Land auf der Landkarte in roter Farbe, sind die Soll-Werte nicht erreicht. Er-

scheint das Land in Grün, liegt das Ergebnis über Plan.


Cockpit-ähnliche Systeme

Auch Systeme, die wie in einem Cockpit mit der grafischen Darstellung der wichtigsten Fabrikwerte an verschiedenen Standorten arbeiten, können als konkrete Beispiele dienen, wie webbasiertes *Realtime Business Monitoring* schon heute in der Praxis zum Einsatz kommt.

Wichtig ist dabei: Die Ergebnisse müssen grafisch so aufbereitet sein, dass der Nutzer auf einen Blick Situationen und Tendenzen erfassen und hieraus geeignete Maßnahmen ableiten kann. Anwender müssen sehr einfach auf für sie relevante und freigegebene Darstellungen navigieren können.

Online-Abfrage garantiert Aktualität

Die Online-Abfrage garantiert hierbei eine hohe Aktualität der Daten. Die Transparenz der Information und der jederzeit verfügbare Vergleich der Realität mit den eigenen Zielen bietet einen Regelkreis zum situationsgerechten Handeln. Bei der Umsetzung muss eine einheitliche zentrale Datenhaltung erreicht werden.



Seit 1989 ist die in-integrierte informationssysteme GmbH (in-GmbH) als unabhängiges Systemhaus am Markt aktiv. Im Hauptsitz in Konstanz und der Niederlassung Stuttgart (Böblingen) beschäftigt das Unternehmen rund 70 Mitarbeiter.

Der Kundenstamm der in-GmbH erstreckt sich vom mittelständischen Unternehmen bis zum Großkonzern. Unter anderem vertrauen Unternehmen wie die DaimlerChrysler AG, die AUDI AG, die Liebherr GmbH, die Siemens AG, die Lechler GmbH, die Roche Diagnostics GmbH, die CSL Behring, die Nycomed (ehemals ALTANA Pharma AG) sowie die Böhringer Ingelheim der Fachkompetenz der in-integrierte informationssysteme GmbH.

Kontakt: in-integrierte informationssysteme GmbH
Am Seerhein 8, 78467 Konstanz
Tel: 07531/81450, Fax: 07531/814 581
E-Mail: info@in-gmbh.de, www.in-gmbh.de

Plattform für grafische Managementsysteme

Die *in-integrierte informationssysteme GmbH (in-GmbH)* in Konstanz stellt mit der Lösung *sphinx EMP* ein Framework für grafische Managementsysteme bereit. *sphinx EMP* eröffnet auf der Basis innovativer Technologien die Möglichkeit, den gesamten Monitoringprozess – von der Gestaltung der grafischen Darstellung und Signalisierung über die Parametrierung der Datenanbindung bis hin zur Visualisierung – ortsunabhängig komplett über das Web abzuwickeln.

Das Kürzel *EMP* steht dabei für *Enterprise Monitoring Portal*. Als Manager und Entscheider bekommt man mit diesem Portal den transparenten und grafischen Zugriff auf wichtige Unternehmensdaten. Das System eignet sich für das *Realtime Monitoring* von Systemen, Anlagen und Prozessen. Daten werden aufgrund von Ereignissen oder zyklischen Abfragen analysiert, grafisch aufbereitet und in „Echtzeit“ zur Verfügung gestellt. Dabei können vorhandene Datenquellen integriert werden. Der Anwender erhält berechtigungsgesteuert individuelle, grafisch aufbereitete Sichten auf Daten und Zustände.

Beim *Business Process Monitoring* werden die realen Werte direkt mit definierten Zielvorgaben verglichen und unterstützen so das Management – zum Beispiel über *Performance Tracking* bei wichtigen Entscheidungen. Beim Monitoring von entfernten Systemen und Anlagen werden Abweichungen deutlich signalisiert und ermöglichen damit zeitnahe und zielgerichtete Maßnahmen.

Plattformunabhängig und webbasiert schafft die Visualisierungslösung so einen einheitlichen, dezentral verfügbaren und zeitnahen Informationsstand und ermöglicht schnelle Reaktionszeiten. Zudem wurde *sphinx EMP* unter anderem als lauffähig auf dem *SAP NetWeaver Application Server 6.40* zertifiziert. **Siegfried Wagner**



Advanced Collaboration

Innovationsverstärker für den Mittelstand

Zusammenarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg mit Internet-Werkzeugen ist nicht mehr nur „nice-to-have“. Unternehmen, die sich dem heute verschließen, werden dem hohen Innovationsdruck von morgen nicht standhalten können – und auch keine Mitarbeiter mehr finden.

Kunden als Mit-Entwickler oder -Designer eines Unternehmens bestimmen dessen Innovationsgrad von morgen. Die Nutzung von Internet-Werkzeugen macht dabei nicht mehr an den Unternehmensgrenzen halt. Der orts- und zeitunabhängige Zugriff auf E-Mail, Kalender,

Aufgaben, Kontakte oder Office-Anwendungen gehört mittlerweile zum Alltag jedes Web-Arbeiters. *Advanced Collaboration* bedeutet aber weit mehr als nur die Nutzung klassischer Workgroup-Werkzeuge. „Advanced Collaboration heißt für ein Unternehmen, sich mit Externen